

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 234.

Halle, Sonntag den 6. October

1861.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

London, Freitag d. 4. Octbr. Die heutige „Times“ sagt in Bezug auf die Gerichte, daß Preußen Frankreich sich nähern werde, unter Anderem: Die Interessen Preußens und Englands sind identisch; die Interessen Preußens fordern stärker eine englische Allianz; Würde Preußen angegriffen, was täglich wahrscheinlicher werde, so würden die englischen Flotten ihm Dienste leisten. Hören wir daher mit Ruhe auf das Gerücht von einem französisch-preussischen Bündnisse. Der Geist des preussischen Volkes sollte davor zurückbeben. Preußen sollte intimer mit England, Oesterreich, Rußland, Italien und Spanien werden, aber nicht das Bündniß einer Nation suchen, von welcher es Gefahren erwartet. Solches Bündniß giebt keine Sicherheit gegen einen Angriff. Frankreich würde die deutschen Kleinstaaten Preußen entfremden und würde dadurch das Unglück von 1806 wieder hervorrufen werden.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Prinzen Viktor von Schweden den Schwarzen Adler-Orden, und dem Ober-Berg-Amts-Secretair Nehmiz zu Halle a. S. den Charakter als Bergrath zu verleihen.

Der König und die Königin begeben sich heute von Baden nach Koblenz, von wo der König die Reise nach Compiegne antritt. — Die königliche Wittve ist vorgestern Abend in Sanssouci eingetroffen. — Das königliche Paar trifft Ende dieser Woche in Potsdam ein. Der Prinz-Admiral Albrecht ist nach Rügen abgereist.

Der „Kön. Ztg.“ wird gemeldet: Einem unlaufsamen Gerüchte nach würde der Handelsminister v. d. Heydt sein seit Ende 1848 geführtes Amt niederlegen und den zeitigen Oberpräsidenten der Rheinprovinz v. Pommer-Esche, der bekanntlich lange Zeit Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel war, zum Nachfolger erhalten.

Bei den nächsten Wahlen zum Abgeordneten-Hause soll, wie der „N. Yr. Ztg.“ aus glaubwürdiger Quelle versichert wird, von Seiten des Ministers des Innern den Wahl-Commissarien ein gleichmäßiges Verfahren darüber vorgeschrieben werden, in welcher Reihenfolge dieselben die Wahlmänner zur Abgabe ihrer Stimmen aufzurufen haben; dergestalt, daß es nicht mehr von dem Ermessen des Wahl-Commissarius abhängen würde, welchem Kreise er den Vortritt einräumen und ob er die städtischen oder die ländlichen Wahlmänner dieses Kreises zuerst aufzurufen will.

Die „K. Ztg.“ brachte die Notiz, daß der Evangelische Oberkirchenrath den Geistlichen die Weisung erteilt habe, sich aller mit ihrem Amte unverträglichen Wahlagitationen zu enthalten. Jetzt geht der „N. Yr. Ztg.“ von amtlicher Seite die Berichtigung zu, daß der Evangelische Oberkirchenrath bis jetzt keine Veranlassung gehabt, derartige Warnungen zu erlassen und daß daher jene Nachricht jeder Begründung entbehre.

Großes Aufsehen machte eine Mittheilung, daß das königliche Domänen-Rentamt Neuenburg (in Westpreußen) bei Aufstellung der Geschwornenlisten von den Schulzämtern eine Aeußerung über die politische Haltung und sittliche Führung der zu Geschwornen geeigneten Personen verlangt habe. Das Rentamt erwidert nun unter'm 27. Septbr. öffentlich, daß diese Aeußerung „auf einer Vorschrift der vorgelegten Behörde beruht, welche bisher nicht aufgehoben ist.“

Zur Erleichterung der Verbindung zwischen Berlin und Königsberg i. Pr. vor und nach den Krönungsfestlichkeiten in Königsberg werden während dieser Zeit und zwar vom 11. bis einschließlich 15. d. M. in der Richtung von Berlin nach Königsberg und vom 19. bis einschließlich 23. d. in der Richtung von Königsberg nach Berlin zwischen beiden Städten außer den fahrplanmäßigen Zügen be-

sondere Tages-Schnellzüge coursiren, welche um 7 Uhr 10 Minuten resp. um 7 Uhr Morgens abgelaufen werden und nach 14 $\frac{1}{2}$ stündiger Fahrt am Ziele eintreffen.

Das Auftreten einiger hiesiger Handwerksmeister am 20. v. M. im Englischen Hause hat großen Unwillen unter den Gewerkegenossen erregt, der sich bei jeder sich darbietenden Gelegenheit kundgiebt. Um dieser Stimmung einen begründeten Ausdruck zu verleihen, wollen Mitglieder der Darlehnsbank selbstständiger Handwerker Berlins, zu deren Vorstand die Herren Panse und Jacoby gehören, eine Versammlung der hiesigen Handwerksmeister veranstalten und in derselben die Reden, welche diese Herren an obengenanntem Tage gehalten, einer Besprechung unterwerfen.

Der „Babischen Landeszeitung“ schreibt man aus Bruchsal vom 1. Octbr.: Die Welt wird staunen zu erfahren, daß Doktor Becker, der seit einigen Tagen im hiesigen Zuchthaus eingekerkert ist, bereits erklärt hat, er habe mit seiner vor dem Schwurgericht befolgten That (mit der Behauptung des Scheinattentats) lediglich eine Komödie aufgeführt, womit er die Auffassung und Einsicht seiner Richter irre zu machen gehofft habe. Er ist der Ansicht, diese Rolle ganz geistreich durchgeführt zu haben, und freut sich noch jetzt der regen Theilnahme, welche die fremden Journalisten durch Anwohnung bei seinem Prozesse kund gegeben hätten. Fürwahr ein neuer Anlaß zum Glückwunsch an alle Deutschen, „daß die Wiege dieses Komödianten nicht auf deutscher Erde gestanden hat!“

Schwerin, d. 3. Octbr. Das so eben ausgegebene Regierungsblatt enthält folgende Nachricht: „Se. königliche Hoheit der Großherzog hat gestern durch einen unglücklichen Zufall auf der Jagd einen Schuß durch den Oberschenkel erhalten. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß die Wunde ungefährlich ist und eine Knochenverletzung nicht stattgefunden hat, mithin ein günstiger Verlauf der Heilung in Aussicht steht. Auf allerhöchsten Befehl wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Schwerin, den 3. October 1861.“ — Der Unfall selbst fand auf der Jagd im Buchholz statt, von wo aus der Großherzog in einem schnell herbeigeholten Wagen nach dem Schlosse hieselbst gebracht wurde, in welchem derselbe um 7 Uhr eintraf.

Kassel, d. 1. Octbr. In der „Hess. Morg.-Ztg.“ bestätigt Herr Detter, daß er den Winter in einer wärmeren Gegend verbringen werde. Das Erscheinen der „Morgen-Zeitung“ wird dadurch indessen nicht beeinträchtigt werden. Man wird Vorkehrungen treffen, daß eine stete Verbindung zwischen dem Blatte und dem Abwesenden stattfinden.

Italien.

Das offiziöse Pariser Blatt „Pays“ meldet unter seinen letzten Nachrichten: „Eine Privatdepesche aus Genua vom 1. Octbr. meldet, daß Kossuth mehrere ehemalige Minister, Mitglieder des ungarischen Landtags und die Generale Klapla und Türe zusammenberufen habe, um über die Lage Ungarns zu berathen. Die republikanische Form ist grundsätzlich beseitigt worden. Drei Kandidaten werden der Nation für die Wiederherstellung des Thrones von Ungarn vorgeschlagen werden, sobald sie im Besitz ihrer Selbstständigkeit sein wird. Unter diesen Kandidaten befindet sich der (in letzter Zeit so viel besprochene) Prinz de Grou, Nachkomme des heiligen Stephan, welcher die wahre Autonomie Ungarns ausdrücken würde, und deren anerkannte Partisanen der jüngere Theil der ungarischen Legion ist. Er würde den Titel August I. annehmen. Eine Spezialversammlung ist zu diesem Zwecke auf den 5. Octbr. festgesetzt.“ (Wie die Kreuzzeitung wissen will, sollen die beiden andern Kandidaten der Prinz Napoleon und der Herzog von Leuchtenberg sein.)

Das lässliche Ende der letzten bourbonnisch-carlischen Landungen im Neapolitanischen hat nicht getrachtet; es giebt noch immer Menschen, die sich zu neuen Experimenten in einer verlorenen Sache her-

geben, so lange die französische Tricolore in Rom und Civita-Vecchia dieses schöne Spiel mit dem Blute der Völker deckt. Die „Nazione“ meldet aus Rom, d. 28. Septbr.: „In Civita-Vecchia, Fiumicino und Porto d'Anzio werden neue Banditen Expeditionen ausgerüstet. Auch gehen Gerüchte von anderen Expeditionen, die von Malta und Marseille ausgehen sollen.“ Ueber die Donquixoterie des Carlsten Borjes erfahren wir heute Genaueres. Die Bandenleute des edlen Ritters aus der Mancha hatten sich auf's Schönste täuschen lassen. Nachdem sie bei Brurano gelandet und sofort auf Precacuore gerückt waren, wo der dortige Erzpriester sie schon erwartete, setzten sie sich nach Bianco in Bewegung, überall nach dem „General“ Mittica forschend, mit dessen „Armee“ sie sich in Verbindung setzen wollten. Daß dieser „commandirende General der bourbonischen Streitkräfte“ ein simpler entprungener Galeerensträfling sei, wußte Borjes entweder selbst nicht oder wollte es wenigstens seinen Begleitern nicht verrathen. Mit der Verstärkung bestand „General“ Mittica's „Heer“ außer den Ausländern aus lauter „auserlesener“ Mannschaft: entprungene Galeerensträflinge, entlaufene Soldaten, Bauern u. d. d. Zunächst wandte sich das „Heer“ nun auf Plati, wo nur eine kleine Abtheilung Mobilgarde und die Nationalgarde des Ortes stand, die, während sie bereiteten, umzingelt wurden. Inzwischen hatte General de Gori bereits Nachricht von der Landung der Carlsten erhalten und zwei Compagnien nach Plati in Bewegung gesetzt. Als die Mobilgarde diese Verstärkung erhalten, wurde von Plati aus ein Ausfall gemacht, in Folge dessen die „Armee“ des „Generals“ vollständig zersprengt und Mittica getödtet wurde. Es scheint jedoch, als ob diese Landung nur von einer stärkeren ablenken sollte, die im Golf von Tarent beabsichtigt war, seitdem auch fortwährend in den legitimistischen Zeitungen spukt, aber bis jetzt noch auf sich warten läßt; statt dieser Expedition erschien jedoch eine aus zwanzig „Baiern“ bestehende unweit Agropoli, in jener ungesundeten, wässrigen Gegend, wo die majestätischen Tempeltrümmer von Pästum liegen. Diese zwanzig Mann, die sämmtlich von Nationalgardisten eingefangen wurden, bekamen, daß sie im Namen des Königs Franz das Land hätten zum Aufstehen rufen wollen. Die Nationalgardisten sollen den Leuten entgegengetreten haben, diese Mühe hätten sie sich sparen können. Dem „Tempo“ zufolge hat sich jedoch herausgestellt, daß die bei Pästum Gelandeten keine Ausländer waren, sondern entlassene neapolitanische Soldaten, die von Civita-Vecchia ausgefahren und mehr von Heimweh und Hunger geplagt, als von Kriegslust besetzt waren. In Capaccio wurden zwei Gefangene verhaftet, die sich mit den Gelandeten in Einvernehmen gesetzt hatten. Aus den Actenstücken — Borjes hatte eine ganze Eileislabung Proclamationen bei sich, die genommen wurde —, so wie aus den Aussagen der Gefangenen erhellt, wie die „Opinione“ meldet, „die Mitschuld Roms“ an diesen Unternehmungen.

Aus Sicilien ist in Turin am 3. Oct. die Nachricht eingetroffen, daß der Jahrestag der Schlacht am Volturno mit Begeisterung und bei vollkommener Ordnung auf der Insel gefeiert wurde, dagegen die in Palermo verübte mazzinistische Kundgebung für den Zug nach Rom nicht zu Stande kam.

Die katholischen Comité's in Irland haben 5000 Freiwillige für den päpstlichen Dienst angeworben. Die päpstliche Regierung hat jedoch erklärt, daß sie nur 1000 annehmen würde, die außerdem von den irischen Comité's unterhalten werden müßten.

Ein Londoner Telegramm vom 3. October meldet: Der „Express“ enthält einen „authentischen Bericht“ über einen Conflict zwischen französischen Soldaten und Bourbonisten. Die Ersteren wollten bei Verlois einen Transport von Waffen und Geld anhalten, die für Chiavone bestimmt waren. Ein französischer Soldat wurde getödtet, das Haupt der Bourbonistischen Bande gefangen genommen.

Frankreich.

Paris, d. 3. Octbr. Heute ist eine Broschüre erschienen, die ganz geeignet ist, die Aufmerksamkeit des deutschen Publikums in hohem Grade zu fesseln. Sie heißt: Le Rhin et la Vistule („der Rhein und die Weichsel“), und ist offenbar bestimmt, als Vorläufer der Unterredung in Compiègne angesehen zu werden. Frankreich soll und kann den Rhein als natürliche Grenze nicht ansehen und beanspruchen; es hat weder ein vernünftiges Recht dazu, noch einen wirklichen Vorteil dabei; höchstens wäre es zweckmäßig und wünschenswerth, wenn Frankreich als Berichtigung seiner natürlichen Grenzen Landau, „das von ihm besetzt, und Saarouis, das von ihm gebaut“, bei eintretenden großartigen Veränderungen im Innern Deutschlands erhielt. (Sehr bescheiden!) Von Westen her am Rheine habe Deutschland nichts zu befürchten; im Gegentheil gingen die Interessen und Bestrebungen beider Völker Hand in Hand. Anders sei es im Osten, an der Weichsel; dort habe Deutschland auf der Hut zu sein und, wie nicht unbedeutlich gesagt wird, vereint mit Frankreich die alte Schutzwehr für die Christenheit, die polnische Nationalität in irgend einer selbstständigen Form wieder aufzurichten. Die Broschüre soll officiöser oder noch höheren Ursprungs sein. — In dem Faubourg St. Antoine haben vergangene Nacht Unruhen stattgefunden. Unter Anderem besetzte man Anschläge an den Bäckereien, worin man nicht in den sanftesten Ausdrücken um wohlfeileres Brod nachsuchte. Die Polizeikommissare haben an die Leute heute in den Werkstätten und auf öffentlichen Plätzen Ansprachen gehalten, worin sie zur Ruhe ermahnt wurden und ihnen das große Interesse, welches der Kaiser an ihrer Lage nehme, nachdrücklich vor Augen geführt wurde.

Paris, d. 3. October. (Tel. Dep.) Der heutige „Constitutionnel“ enthält einen von Grandguillot unterzeichneten Artikel mit der Ueberschrift: „Der Besuch des Königs von Preußen“, in welchem erklärt wird, daß Frankreich in diesem Besuche die Vorbedeutung eines allgemeinen Friedens erblicke, und in welchem über die Ursachen der Besorgnisse in Deutschland gesprochen wird. Man könnte, heißt

es, über die Anschuldigungen in den österreichischen Journalen erstaunt sein, wenn man nicht wüßte, daß Oesterreich bei dem Streben nach einer preussischen Allianz gescheitert sei. Oesterreich wollte den Vorstoß in Deutschland aufgeben, wenn Preußen ihm keine Unterstützung zur Befestigung der Nationalitäten leihen würde. Würde das konsolidirte Oesterreich sein Verprechen gehalten haben? Preußen wollte es auf einen Versuch nicht ankommen lassen. Die österreichischen Journale haben ihre Haltung verändert; sie haben das deutsche patriotische Gefühl aufgeregt und gesagt, die Rheingrenze würde gegen die deutsche Kaiserkrone Frankreich überliefert werden. Die preussischen Journale sind milder feist; sie behaupten solchen Insinuationen gegenüber, daß der König von Preußen nur einen einfachen Höflichkeitsbesuch machen werde, der keinen politischen Zweck habe. Der „Constitutionnel“ giebt dies nicht zu und sagt, man wolle, daß der Aufenthalt des Königs von Preußen nicht weniger als ein politisches Ereigniß sei. Mag es im Grunde so sein. Wir sind sogar der Ansicht, daß es mehr als dies ist. Wenn man das Wort nicht gemißbraucht hätte, so würden wir sagen, es sei ein soziales Ereigniß, denn in der That ist es ein soziales Ereigniß. Seit zwei Jahren wird über einen Handelsvertrag mit dem Zoll-Verein unterhandelt. Er ist eine Hauptfrage! Politische Verträge vereinigen nur die Regierungen, Handelsverträge vereinigen die Nationen wieder. König Wilhelm, wir haben den Beweis davon, ist einer von den Fürsten, die ihre Völker und ihre Zeit verstehen. Seine Festigkeit und seine Geradheit sind sprichwörtlich geworden. Er gehöret zu den Fürsten, welche ihren Vätern kühn erklären, daß sie ungerechte Bourbeurtheile und blinden Haß unter die Füße treten, das sie ephemere Volksgunst verachten und nach der unparteiischen Billigung der Nachwelt streben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. October. (Tel. Dep.) Gutunterrichtete versichern, die Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsvertrags verzögere sich durch von Frankreich neu aufgestellte Forderungen, welche ein nochmaliges Einvernehmen Preußens mit den Zollvereinsstaaten nothwendig machten.

Schweiz.

Bern, d. 4. Octbr. (Tel. Dep.) Der Staatsrath in Genf hat dem Bundesrath den Schlußbericht über die Grenzconflicte eingesandt und verlangt, daß der Bundesrath auf diplomatischem Wege Genehmigung für den die Genfer Zustände behandelnden Artikel des „Constitutionnel“ verlange.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 1. Octbr. Die für den 10. Octbr. beabsichtigte Zusammenkunft in Horodlo ist heute durch öffentliche Bekanntmachung von Seiten der Regierung als ungerechtfertigt und die öffentliche Ordnung bedrohend verboten worden. Die Regierung hat Maßregeln ergreifen, der projectirten Volksversammlung vorzubeugen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 3. October. (Tel. Dep.) Die Pforte willigt in die Aufhebung der Blocade von Montenegro unter der Bedingung, daß der Fürst und die Senatoren sich ansehnlich machen, das ottomanische Gebiet zu respectiren.

Nagusa, d. 4. October. (Tel. Dep.) Vorgestern ward das bei Trebigne gelegene Bivou von 300 jubaner Insurgenten angegriffen. Die Besatzung und die Bewohner Trebigne's eilten herbei. Die Insurgenten zogen sich nach Wegnahme des Viehes zurück. Die Verluste auf Seiten der Türken beliefen sich auf fünf Tödtete und eben so viel Verwundete.

Amerika.

Wie aus New-York vom 21. September gemeldet wird, hatte der Kriegs-Minister der Union, Herr Cameron, in Folge des Umstandes, daß mehrere Regter mit einem Regimente aus New-York in voller Uniform in Washington eingerückt waren, allen Farbigen das Tragen der Union's-Uniform untersagt. Eine schöne Art der Kriegsführung!

Das Reuter'sche Bureau veröffentlicht einen Brief aus dem Süden der ehemaligen amerikanischen Union. Bis zum 6. September waren der Regierung des Südens 1,000,000 Ballen Baumwolle zur Deckung der Anleihe überliefert worden, und die Bürger aller unterschiedenen Staaten waren von denselben Gefinnungen besetzt. Die Baumwoll-Ernte hatte begonnen; die Pflanzler ließen den Ertrag derselben ruhig liegen, indem sie die Aufhebung der Blocade abwarten wollten.

Nachrichten aus Halle.

Am 5. October.

— Das 1. u. 2. Bataillon des Magdeburger Füsilier-Regiments (Nr. 36), welche bisher in Luremburg standen und nunmehr die Garnison unserer Stadt bilden werden, sind gestern Mittag hier eingerückt. Das 3. Bataillon desselben Regiments erhält sein Standquartier in Zeitz.

(Eingefandt.)

Mitbürger! Bei der begonnenen Sammlung für die preussische Flotte gilt es, die Ehre der Provinz und unserer Stadt zu wahren. Die reiche Provinz Sachsen kann nicht Er. Majestät ein Kronungsgeschenk von nur wenigen tausend Thalern anbieten und würde, Falls nicht eine namhafte Summe zusammenkommt, einen großen Mangel an Patriotismus an den Tag legen. Wir hören, daß patriotische Männer an vielen Orten den Betrag ihrer dreimonatlichen Steuer opfern und sozial kann auch Jeder erübrigen. Danach giebt der Reiche viel, der Arme wenig, wie es sein muß. Also folgt diesem Beispiele und knaufert nicht!



Amthlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. October.

Table of financial markets with columns for 'Fonds-Course', 'Brieft.', 'Geld.', and various bond types like 'Preuss. Anl.', 'Staats-Anleihen', 'Rentenbriefe', 'Eisenb.-Actien', and 'Ausl. Fonds'.

*) oder a Stück 5 fl 15 Oct 2 3/4 Brief, 5 fl 14 1/2 3/4 G. Geld. Berlin-Stettiner 118 1/2 a 119 gen. Mainz-Rudwigsh. Lit. A. u. C. 108 1/2 a 109 gen. Mecklenburger 48 1/2 a 49 gen. Dessler. Franz. Staatsbahn 134 1/2 a 134 1/2 gen. do. Pruz. Prior. 259 1/2 a 258 1/2 gen. Disconto-Commandi-Antheile 87 1/2 a 88 1/2 gen. Genfer Creditbank 37 1/2 gen. Dessler. Credit 67 1/2 a 68 1/2 gen. Dessler. National-Anleihe 59 1/2 a 58 1/2 gen.

Marktberichte.

Der Verkehr auf diesem Markte war in dieser Woche weniger lebhaft, theils vermindert maessige Quanta eine gruessere Ausbeugung, theils war die Kaufkraft etwas beschränkter und vorsichtiger, da auch auswaertige Notizungen filller lauterer. Weizen blieb schwach gefragt, auch Roggen und Gerste filller und etwas niedriger. Bezugs wurde heute bei kleinem Geschafte: Weizen 75-77, 78, Roggen 55-57, alte Haare 52-54, Gerste 37-40, Hafer 23-24, etc.

Magdeburg, den 4. October. (Nach Bsp. Zeit.)

Weizen -- -- -- Hafer -- -- -- Roggen -- -- -- Kartoffelspiritus, 8000% Traales loco ohne Fab, 22 1/2.

Nordhausen, den 4. October.

Weizen 3 1/2 -- Gerste 3 1/2 -- Roggen 2 1/2 -- Hafer 1 1/2 -- Spiritus loco 13 1/2 --

Berlin, den 4. October.

Weizen loco 88-84, fein gelb. schlef. 83-84, feind. 83, ab Bahn bez., weis. do. 83-84, 81, ab do. Roggen loco 81-82, 53, ab Bahn bez., schwimm. 82, 53, ab bez., Oct. 52-52 1/2, ab bez., Br. u. G., Oct. Nov. 51 1/2-52 1/2, ab bez. u. G., 52 1/2 Br., Nov. Decbr. 50 1/2-52 1/2, ab bez., Br. u. G., Frühl. 50 1/2-51 1/2, ab bez. Gerste, groesse und kleine 36-43, ab pr. 1750, 12, Hafer loco 22-27, nach Qual., Liefer. pr. Decbr. 23 1/2, ab bez., Oct. Nov. 23 1/2, ab bez., Nov. Dec. 24, ab Br. u. G., Frühl. 25 1/2, ab bez. Erbsen, Koch u. Futterwaare 48-56, Winterweizen 92-94, Wintererbsen 88-90, Rüböl loco 12 1/2, ab bez., 12, Br., Oct. u. Dec. Nov. 12 1/2-12 1/2, ab bez., Br. u. G., Nov. Dec. 12 1/2-12 1/2, ab bez., Br. u. G., Jan./Febr. 12 1/2, ab bez., Br. u. G., April/Mai 13, ab bez. u. G., 13 1/2 Br. Leinöl loco 12 1/2, ab bez., Liefer. 12 1/2, Spiritus loco ohne Fab 20 1/2, ab bez., mit leichwesten Gebinden 21 1/2-27, ab bez., Liefer. pr. Oct. 20 1/2-21 1/2, ab bez., u. Br., 21 1/2 G., Oct. Novbr. 20 1/2-20 1/2, ab bez., u. Br., 20 1/2 G., Nov. Dec., Dec./Jan. u. Jan./Febr. 20 1/2, ab bez., April/Mai 20-20 1/2, ab bez., u. Br., 20 1/2 G. Weizen ohne besondere Aenderung. Roggen, in loco und schwimmend setzte sich gegenüber eintrachtender Differenz

ten maessige Kaufkraft; Termine zogen bei sehr fester Stimmung langsam an, gefund. 5000 Ctr. Hafer etwas fester gehalten, gefund. 600 Ctr. Rüböl stellte sich weissenlich höher und hatte dabei bestes Umfasse. Spiritus in der Befestigung fortwährend, namentlich auf nahe Sichten. Breslau, d. 4. Decbr. Spiritus pr. 8000 pSt. Traales 19 1/2, ab bez. Weizen, weisser 74-98, gelber 74-91, Roggen 52-62, Gerste 36-44, Hafer 19-26, Stettin, d. 4. Decbr. Weizen 74-84, ab bez., Decbr. 82 1/2, ab bez., Frühl. 80 1/2, ab bez., Roggen 49-50, ab bez., Decbr. 40 1/2-49, ab bez., Oct/Nov. 48 1/2, ab bez., Frühl. 48 1/2, ab bez., Rüböl 12 1/2, ab bez., Oct. 12 1/2, ab bez., April/Mai 12 1/2, ab bez., Spiritus 20 1/2, ab bez., Decbr. 20 1/2, ab bez., Oct./Nov. 19 1/2, ab bez., da, Frühl. 19 1/2, ab bez., 19 1/2, ab bez. Hamburg, d. 4. Decbr. Weizen loco rubig, ab auswärts sehr fillle. Roggen loco matt, ab Königsberg Frühl. zu 85-86 und wohl einzeln billiger käuflich. Decbr. 26 1/2, Mai 27 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 4. October Abends am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll, am 5. October Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels

am 3. October Abends 1 Fuß 1 Zoll, am 4. October Morgens 1 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. October Vormitt. am alten Pegel 24 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden

den 4. October Mittags: 1 Ctr. 13 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verfielen: Aufwärts: Am 4. October. Nordd. Dampfschiff. Gef. Güter, v. Hamburg n. Dessau. J. Eldau, Zuckerrüben, v. Rogitz n. Budau. S. Schult, Eisen, v. Hamburg n. Budau. Fr. Krüger, Roggen, v. Berlin n. Budau. G. Wiedemann, desgl. A. Baumeter, Güter, v. Berlin n. Halle. W. Finke, Eisen, v. Magdeburg n. Weissen. Chr. Zimmermann, Roggen, von Berlin n. Budau. Chr. Kramer, Güter, v. Magdeburg n. Halle. Niederwärts: Am 4. October. A. Höpner, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. K. Braune, Weizen, v. Schönebeck n. Hamburg. G. Claus, Weizen, von Preßig n. Magdeburg. Fr. Andrea, Eichhornbroden, von Budau n. Berlin. D. Terschke, Eichhornbroden, von Budau n. Magdeburg. Chr. Bartels, Kartoffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. D. Lugensius, Kartoffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. E. Tegel, Kartoffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. G. Wagner, desgl. W. Straß, desgl. Nordd. Dampfschiff. Gef., Güter, v. Dresden n. Hamburg. G. Rummel, Kartoffeln, v. Barbis nach Hamburg. Magdeburg, den 4. October 1861.

Bekanntmachungen.

Wegen Wirthschaftsveränderung ist der Kaufmann Herr A. Kühne gefonnen, das ihm gehörige, unter Nr. 42 am Markt alhier belegene Hausgrundstück, worin seit vielen Jahren Seifenfaberei, Materialhandel und Defonomie betrieben worden und welches seiner vortheilhaftesten Lage wegen mit Recht empfohlen werden kann, meißbietend zu verkaufen, nach Befinden auch zu verpachten; zur Abgabe von Geboten ist Termin auf den 9. October d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthof „zum goldenen Ring“ hier anberaumt, zu welchem Resectanten eingeladen werden. Die Bedingungen sind vorher bei mir, auch im Termine zu erfahren. Eisleben, den 20. September 1861. Der Privatsecretair Schwennicke.

Geschäfts-Verpachtung.

In einer Stadt mit 16,000 Einwohnern ist eins der ältesten Colonialwaaren- und Landesprodukten-Geschäfte ein gros et en detail Familienverhältniss halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Durch dieses reelle Anerbieten ist einem jungen Manne Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen und erbittert man Briefe sub E. K. durch Ed. Stückrath in der Expedition d. Stg.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine in der schönsten Lage der Stadt Naumburg nahe am Markt in der grossen Jakobsstrasse Nr. 300 gelegene und geräumige Bäckerei, welche von dem bisherigen Pachtinhaber sehr schnunghaft betrieben ist, soll von jetzt ab verpachtet und kann auch gleich bezogen werden, ist aber auf Wunsch auch zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Wirth Buschmann.

Ed. Bendheims Magazin fertiger Kleidungsstücke, Schmeerstr. 1,

verkauft jetzt in Folge bedeutender billiger Partie-Einkäufe in Leipzig.

Engl. schwere Doublet-Paletots v. 9 1/2 Thlr., Röcke u. Ueberzieher v. Natinée u. Chauchilla von 8 Thlr., schwere Halb-Doubletstoff-Röcke von 6 Thlr., feine elegante Steppröcke von 4 1/2 Thlr., Joppen v. 2 1/2 Thlr., Schlafröcke v. 2 1/2 Thlr., Buckskin-Hosen neuester Dessins von 2 1/2 Thlr., schwere Engl. Leder- und Rheinländer Hosen v. 1 1/2 Thlr., feine Tuchröcke und Fracks von 5 1/2 Thlr.

NB. Größtes Lager Knaben-Anzüge u. Kittel, Damen- u. Kinderjacken von Doubletstoff. Jede Bestellung wird ohne Preiserhöhung sauber binnen 24 Stunden effectuirt.

Militair- und alle übrigen Dienstmützen in vorzüglicher Arbeit bei **Gebrüder Schultze, gr. Ulrichsstraße 56.**

Reisszeuge

in verschiedenen Qualitäten, auf das Vorzüglichste gearbeitet, empfiehlt von 27 1/2 \mathcal{R} an **A. L. G. Dehne, Mech. & Opt., Leipzigerstraße (im gold. Löwen),** Atelier für mathem., physical. und optische Instrumente.

Stereoskopien-Bilder, das Neueste, empfehle ich in größter Auswahl. Apparate nebst 1 Dsd. Bilder von 1 1/2 \mathcal{R} an. **A. L. G. Dehne, Mech. & Opt., Leipzigerstraße (im gold. Löwen).** Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Fertige Netze in Seide, Gimpel, Chenille, Eisengarn, Stadtfäden u. a. Stück 5 \mathcal{R} bis 1 1/2 \mathcal{R} , seidene Bänder, Blumen u. billiger u. in größter Auswahl. **Isidor Lachmann, Leipzigerstr. 5, im Wittmannschen Hause.**

Hamb. Rauchfleisch

in köplicher Qualität, stets frisch gekocht, in Luftstücken von ca. 20 \mathcal{L} u. ausgeschnitten offerirt **Julius Riffert.**

2 ganz neue Drehrollen stehen Veränderung halber zum Verkauf in Raumburg Michaelis-asse Nr. 1257 bei **G. Richter.**

Neue Erwerbung.

Ein jüngerer — solider Dekonom u. mit einigem Vermögen findet in einem schönen schuldfreien Dekonomiegrundst. mit rentabl. Nebenbr. freimittl. Aufnahme. Geehrte Off. ohne dritte Pers. werden angenommen unter Adresse M. O. 14 poste restante Löbejün fr.

Haus- und Geschäftsverkauf.

Veränderungswegen ist ein in einer Kreisstadt gelegenes, vor einiger Zeit neu erbautes Haus, worin Material- und Silbergeschäft betrieben wird, unter annehmbaren Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näheres ertheilt **Carl Schulze, kl. Ulrichsstr. 31.**

Frischer Kalk

Montag den 7. und Dienstag den 8. October in der Stegeln bei Sennewitz.

Frische Ananas

erhielt **J. Kramm.**

Frische Kieler Sprotten,

Kieler Bücklinge

erhielt **J. Kramm.**

Neue Waltershäuser Gerwe-

latwurst empfing **J. Kramm.**

Handlungsdienern, Verwaltern,

Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen u. s. w. werden gegen die Gebühren Stellen vermittelt, Prinzipalen aber Bewerber um Stellen kostenfrei nachgewiesen! **A. Luderik, Agentur-Comtoir in Leipzig, kl. Fleischberg, 23.** Briefe franco.

Etwas Besonderes für Landleute. Für 15 \mathcal{R} werden sämtliche Gewichte zur Decimalwaage umgändert bei **H. Bogel, Rückenwaagenbauer, Leipzigerstraße Nr. 7.**

50 Star.

neues Flaumenmütze in Fässern von netto 100 — 120 \mathcal{L} a G. 5/2 \mathcal{R} bei **Ludwig Ablung, Grennstraße Nr. 5.**

Neue holländ. Käse, à Pfd. 5 \mathcal{Egr} , in Broden billiger, empf. **Julius Riffert.**

Julius Riffert.

Gr. fette Kiel. Bücklinge,

Fr. Kiel. Sprotten und

Gr. fette Spick-Nale erbielt **Julius Riffert.**

Tanzunterricht.

Am 1. October bin ich in meine neue Wohnung, gr. Märkerstraße Nr. 23, eingezogen, und nehme Anmeldungen zur Theilnahme an meinem Tanzunterrichte, der Mitte d. M. beginnen wird, entgegen. **A. Wipplinger.**

Unsern Weinanhang wollen wir am 10. Decbr. Nachmittags 3 Uhr meistbietend an Ort und Stelle verkaufen lassen. Am Tage des Termins kann der Anhang angesehen werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Naumburg, d. 4. Decbr. 1861.** **J. G. Kötz & Söhne.**

Zum Erntedankfest Tanzmusik, wozu freundlich einladet **Kuhblank in Dölberg.**

! Wöllberg !

Zum Erntedankfest ladet zur Tanzmusik freundlich ein **A. Reichmann.**

Zum Ernte-Dankfest ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **F. Brömme in Erth a.**

Union zu Wettin.

Die Mitglieder der Gesellschaft werden zur diesjährigen General-Versammlung, und zwar unter Hinweis auf den über den Austritt handelnden §. 16 des Statuts, auf Sonntag den 13. October d. J. im „Preuß. Hof“ hier selbst Nachmittags 3 Uhr eingeladen. **Der Vorstand.**

Dentifrice universel, den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 \mathcal{R} , empfiehlt **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.** **Carl Reichel in Eisleben.**

Neubles-Zubehör, Fracht-, Koll- und andere Fuhrten werden angenommen und gefahren. **W. Eckert sen., gr. Klausstraße Nr. 19.**

Gebauer-Schwerdtle'sche Buchdruckerei in Halle.

Diebstahlslecksteine

bei **J. G. Mann & Söhne.**

Bruchbandagen b. **F. Lange,** jetzt **Chr. Lange.**

Weintraube bei Siebichenstein.

Sonntag den 6. October Nachmittags:

Grosses

Vokal- u. Instrumental-Concert, geg. ben von dem Tonkünstler **W. Drechsler,** seinen beiden Schwestern und Pianist **Hunche.** Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 \mathcal{R} . **W. Drechsler.**

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag Nachmittags und Abend Concert vom Musikchor des Magdeburger Füsilier-Regiments (Nr. 36) unter Leitung des Musik-Director **Fiedler.**

Nachruf!

Dem Gastwirth Herrn **Leumann** rufen wir bei seinem Scheiden von der „grünen Tanne“ bei Böberitz unsere herzlichsten Glückwünsche nach. — Sein freundliches Entgegenkommen, sowie seine uneigennützigte Bewirthung, deren wir stets bei ihm uns zu erfreuen hatten, erwarben ihm unsere innigste Zuneigung und bewahren ihm in unsern Herzen ein bleibendes Andenken. **Die Stammgäste.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die erste Morgenstunde beglückte uns heute durch die Geburt eines munteren Söhnchens. **Halle, den 5. October 1861.** **E. F. Arnold und Frau.**

Dank.

Wir können nicht unterlassen, unsern tiefgefühltesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei der am 3. Decbr. a. c. stattgefundenen Beerdigung unserer zu früh gestorbenen heiligeliebten Tochter **Friederike;** insbesondere dem Herrn Pastor **Mulert** für die in der Kirche gesprochenen so trostvollen und erhebenden Wort; ebenso dem H. n. Cantor **Schiller** für die am Grabe mit der lieben Schuljugend gesungene Trauerarie. Ferner innigen Dank den Jünglingen und Jungfrauen, die die Verstorbene durch Schmückung des Sarges mit Kronen, Kränzen und Guirlanden, sowie durch zahlreiche Begleitung zum Grabe liebevoll ehrten; endlich allen Denen von nah und fern, welche die Beweise ihrer Theilnahme würdig erachteten. Gott wolle Alle mit ähnlichen Trauersfällen gnädig verhören. **Zwebedorf am Begräbnistage.** **G. Klepzig nebst Familie.**

Dank.

Innigen Dank Allen von nah und fern, welche den Sarg und das Grab meines theuren unglücklichen **Hermann** am 2. October 1861 in so reichem Maße mit Kränzen und Blumen schmückten; ferner für die so trostreichen Worte des Herrn Pastor **Wlug** zu Weßmar, gesprochen am Grabe meines Sohnes. Die Worte und die vielen Liebesgaben gossen lindenden Balsam in unsere tief verwundeten Herzen und Gott möge Iden vor solch einem schmerzlichen Schicksalschlage gnädig bewahren. **Raßnitz, den 5. October 1861.** **Die tiefbetrübte Familie Gäbler.**

Deutschland.

Berlin, d. 4. Octbr. Die ministerielle „Allg. Pr. Zig.“ schreibt: Die „Breslauer Zeitung“ widmet dem Landrath v. Brauchitsch mit Rücksicht auf eine von demselben angebl. erlassene Verfügung einen Leitartikel und richtet am Schluß desselben an die „Ministerielle Zeitung“ einige Fragen, die wir nicht antworten, sofort zu erwidern. Wir können dabei kurz sein, denn die Angelegenheit, um die es sich handelt, ist einfach und klar. Wenn ein Landrath die politische Censure eines Lehrers seines Kreises überwacht und zu diesem Ende in einem amtlichen Rescript eine warnende Aufforderung an ihn erläßt, so ist es unserer Meinung nach zweifellos, daß er damit seine Befugnisse überschreitet. Wenn ferner der Landrath, weil der betreffende Lehrer jene Verfügung veröffentlicht hat, denselben zur Verantwortung vorlädelt, so wissen wir auch hier für keinen gesetzlichen Grund und würden es erklärlich finden, wenn der Vorgesetzte jener Aufforderung nicht Folge leistete. Unerklärlich aber würde es uns sein, wenn der betreffende, nach seiner und, falls die so eben vorausgesetzten Thatsachen sich als richtig erweisen, auch nach unserer Ueberzeugung in seinem Rechte gekränkte Mann es unterlässe, gegen den Beamten, von dem er geschmäht wird, zu sein glaubt, bei der zuständigen Behörde Beschwerde zu führen. Erst auf Grund einer solchen Beschwerde sind die höhern Instanzen in der Lage, die Angelegenheit zu untersuchen. Dagegen liegt es auf der Hand, daß dieselben nicht auf jedes in der Presse auftauchende Gerücht hin Nachfrage halten können. Wenn der in Rede stehende Lehrer mit seiner Beschwerde hervortritt und die Thatsachen sich in der Art herausstellen, wie sie bisher in der Presse dargestellt worden sind, so zweifeln wir keinen Augenblick, daß der Herr Minister des Innern das gesetzliche Recht eines preussischen Unterthanen gegen jeden etwaigen Uebergriß der ihm untergebenen Beamten zu schützen wissen wird.

Die preussischen Kanonenboote haben den Lübecker Hafen vorgeföhren Morgen wieder verlassen, nachdem sie, wie man den „Hamburger Nachrichten“ schreibt, während ihres dreitägigen Aufenthaltes der Gegenstand des ganz besonderen Interesses der dortigen Bevölkerung gewesen sind und den ganzen Tag voll von Besuchern waren, welche die lebenswürdigste Bereitwilligkeit in Beantwortung aller Fragen über Einrichtung u. dergl. m. von Seiten der Besatzung fanden. Andererseits bemühte man sich aber auch, den bewährten Ruf lübbischer Hospitalität an der Besatzung zu bewahren, und insbesondere fehlte es nicht an Föhren für die Herren Offiziere der Flotte. Vorgesestern Morgen hatten die Kanonenboote auf ihrer Fahrt bis Travemünde ein zahlreiches Geleit, unter anderem fuhr die Handelskammer in Vertretung der Kaufmannschaft auf ihrem Dampfboote, unter Musföbegleitung, mit der Flotille und bewirthete deren Offiziere dort nochmals zum Abschiede mit einem Dejeuner, welches sich unter allgemeiner froher Stimmung weit aus dem Diner ausdehnte.

In einer Correspondenz der „Köln. Zig.“ wird bemerkt: Der Staatsrath Zimmermann begiebt sich, wie man hört, nach Bremen, um für Hannover's Anerbieten weiter zu wirken. Die an die Hansestädte gerichtete hannoversche Note vermahnt sich dagegen, daß sich Hannover bei der Flotten-Angelegenheit außerhalb des Bundes stellen wolle. Es wolle solchen außerhalb des Bundes stehenden Bestrebungen vielmehr entgegen treten. Diese Andeutung ist nun einerseits unmotivirt, indem Preußen bekanntlich die Leistungen der kleinen Staaten, welche diese nicht aufbringen könnten, wie schon bemerkt, ebenfalls dem Bunde zuweisen wolle. Von anderer Seite ist es bezeichnend, daß Preußen in seiner Note vom Juli den Hansestädten gerathen hatte, vorerst f. löst Hand an's Werk anzulegen, die preussische Unterstützung und Hülfen ward dabei zugesichert, Hannover werde sich dann schon veranlaßt sehen, sich anzuschließen. Dieses ist denn nun auch geschehen, wenn auch der hannoverschen Note nach zu urtheilen, nicht gerade im preussenfreundlichen Sinne. Es wäre übrigens zu wünschen, daß die hannoversche Note veröffentlicht würde.

Hannover, d. 1. Octbr. Das Flotten-Comité in Hildesheim hat auf sein, durch Senator Roemer eingebrachtes Gesuch um Gestattung von Hausfassungen eine abschlägige Antwort erhalten, welche mit der dem hiesigem Ausschusse von der Polizei-Direction erlassenen Antwort wörtlich übereinstimmt. Dieser Umstand läßt darauf schließen, daß beide Bescheide aus zwei verschiedenen Landdrosekreisen auf einer höchsten Instanz ertheilt werden beruhen. — Wie die „Zig für Nordb.“ hört, sind die Bemühungen der Herren Rump, Fr. Hurgig u. s. w. zu Gunsten freiwilliger Beiträge für die hannoverschen Kanonenboote bisher von sehr geringem Erfolge.

Weimar, d. 2. Octbr. Die Fassungen zum Besen einer deutschen Flotte werden hier von drei Seiten aus betrieben: nämlich vom Offizier-Corps unter sich, ferner von einem Comité des Nationalvereins und endlich von einem Comité, welches zum größten Theil aus höheren Staatsbeamten und einigen größeren Gewerbetreibenden besteht. Die Fassungen dieses letzteren hatten bis zum 27. Septbr. etwas über 700 Thlr. eingetragen. In dem benachbarten Apolda betragen die bis zu dem genannten Tage eingegangenen Flottenbeiträge 563 Thlr., darunter 300 Thlr. von den Herren Zimmermann u. Sobn.

Nachrichten aus Halle.

— In der Nacht vom 1. zum 2. October versuchte hier selbst die Dienstmagd Friederike Grose aus Meuselburg durch Genuß von Schwefelsäure ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie starb 24 Stunden später an den erlittenen Verletzungen. Furcht vor gerichtlicher Befragung eines Diebstahls war dem Vernehmen nach das Motiv ihres traurigen Entschlusses.

Siebzehnte Generalversammlung

des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen u. Thüringen in Weissenfels am 3. Octbr. 1861.

Um 10 Uhr Vormittags versammelten sich gegen 100 Mitglieder und Theilnehmer im Saale der Ressource und der Geschäftsführer Hr. Wilde eröffnete die Fassungen mit einer kurzen Ansprache über die gegenwärtige hohe Bedeutung der Naturwissenschaften, worauf Hr. Siebel die laufenden Geschäfte (Anmeldung neuer Mitglieder, des Todes des Hrn. Graf Hensel v. Donnermarck und Fehlfel, Uebersage der eingegangenen Fassungen z.) befasste. — Zu den wissenschaftlichen Fassungen übergeben, legte Hr. Stuchbach eine Probe des natürlichen Mineralis aus Pennsylvanien vor mit Bemerkungen über dessen Vorkommen. Die von ihm veranlagte chemische Analyse ist noch nicht vollendet. Hr. Zinken zeigte einen bei Zinchen in einem Braunkohlenwerke gefundenen menschlichen Schädel, der sich aber als der Zeitgeit angehörend erwies. Hr. Siebel nahm Veranlassung, die Resultate der neuerlichen Untersuchungen über das Alter des Menschengeschlechts, insbesondere der Untersuchungen der Pfahlbauten in der Schweiz, der Küchenabfälle in Dänemark und der gleichartigen Lagerstätten in Russland und Frankreich mitzutheilen. Derselbe sprach sodann über die Haarlinge und Federlinge auf Albs's fähigliche Untersuchungen gestützt und erläuterte hauptsächlich den Bau und die Lebensweise der in 14 Arten bekannten Gattung Trichodectes natürliche Exemplare und saubere Fassungen derselben vorgelegt. Endlich legte derselbe zwei neue Hühnerföhren von der Insel Banka aus Hrn. Deffener's Sendung vor, die er als Manus Bankas und Gryllorhis maenulata charakterisirte. Hr. Wilde verbreitete sich über die Fortpflanzungsweisen bei den Schmetterlingen mit besonderer Bezugnahme auf seine Beobachtungen über die vertheilungsgemäße bei einigen Mitgliedern der Sachverständigen, welche als hauptsächlich konstatirt wurde. An die Bemerkungen über das Vorkommen des Receptaculum seminis anknüpfend, widerlegte Hr. Siebel, auf Beobachtungen bei dem schwarzen Salamander gestützt, Hrn. v. Siebold's Nachweis von dem Vorkommen eines Receptaculum seminis bei den nachden Amphibien. Während der nun eingeräumten Pause wurde die von Hrn. Schmidt aufgestellte schöne Schmetterlingsammlung und die ausgelegte neue Literatur betrachtet. Alsdann hielt Hr. Baer einen populären Vortrag über die Frage: Wie ist die Chemie geworden und was ist sie? worin er die Hauptmomente ihrer historischen Entwicklung darlegte und ihr Verhältnis zur heutigen Industrie beleuchtete. — Nachdem Hr. Wilde die Fassungen geschlossen, vereinigte sich die Anwesenden zu einem gemeinschaftlichen Mittagessn, das mit trinkföhren heitern Inbalt gewürzt wurde. Der Nachmittag und Abend wurde noch in föhlichem Besamenssein verbracht, bis die Abendgäste die ferneren Theilnehmer einföhren.

Die Fassungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Halle beginnen Mittwoch den 9. d. M. im Sitzungsalocale des Goldenen Ringes.

Eingefandt.

Die Fassungen für die Preussische Flotte sind in unserer Stadt bereits in vollem Gange und versprechen einen günstigen Erfolg. Einzeln die wohlhabende Mitbürger haben, wie wir hören, Summen von 100 Thlr. und 500 Thlr. gezeichnet; es ist aber im gesammten Bürgerkreise der patriotische Sinn lebendig und Jeder möchte gern nach Kräften beisteuern. Um für die Höhe der Fassungen einen Anhalt und eine gewisse Gleichmäßigkeit zu erzielen, haben sich mehrere Bürger verabredet, womöglich den 4. Theil ihrer Staats- oder Communal-Einkommensteuer beizutragen. Wir theilen dies hierdurch mit, da es gewiß Vielen erwünscht ist, einen verantragten Maßstab für ihren Beitrag zu wissen, denn die Listen der einzelnen Fasssteller erstrecken sich nur über sehr kleine Bezirke und gewähren darüber keine Einsicht. Ein Bürger.

Wahl-Angelegenheit.

Montag den 7. October Abends 8 Uhr im Küllensbrunnen

Fortsetzung der Besprechung über die politischen Fassungen in liberalem Sinne.

Tagesordnung: Antrag auf Annahme des Programms der deutschen Fortschrittspartei.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 4. bis 5. October.
- Kronprinz.** Hr. Oberst-Leut. v. Zamoly a. Mainz. Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Bismarck. Hr. Graf Hohenhausen a. Ostau. Hr. Literat Dyer a. London. Hr. Rent. Cavendish a. Thompion-Sall. Hr. Fabrikbes. Fritze a. Hannover. Mad. Löchner m. Sobn u. Gouvernante a. Wernigerode. Hr. Kaufm. Pöhl a. Frankfurt.
 - Stadt Züricen.** Hr. Major im Regde. H. v. Reg. Nr. 30 Fröhr. v. Kramer, die Hrn. Hauptl. Scheppe, Nestelmann u. de la Chevallerie, die Hrn. Prem.-Leut. Schment u. Pöhl, die Hrn. Leut. v. Jerschow, Pöhl, Englisch u. Fr. Jählimpf, Beier a. Luzernburg. Die Hrn. Kauf. Koch a. Magdeburg, Besenhaus a. Berlin, Ledebur a. Braunschweig. Hr. O. v. M. Blumenau a. Pöhlen. Hr. Rittergutsbes. v. Galle a. Glerstedorf. Hr. Privat. Böbel a. Bromberg. Hr. Reallehrer Pöhl a. Stettin.
 - Goldner Hag.** Hr. O. v. M. Story a. Kirchfeld. Hr. Deton. Liepmann a. Holzhausen. Hr. Neg.-Rath Luchen a. Berlin. Hr. Kaufm. Neumann a. Kelpzig. Hr. Insp. Spenrichs a. Wernitz. Hr. Gutsbes. Hochheim a. Großbieren. Hr. Cantor Rod a. Weddingen.
 - Goldner Löwe.** Hr. Dr. jur. Leonhardt a. Oldenburg. Hr. Fabrik. Jacoby a. Witttemberg. Hr. Gutsbes. Bonstedt a. Pöfen. Hr. Stud. phil. Stein a. Gießen. Hr. Insp. Behrens a. Stettin. Hr. Partit. Koch a. Mühlentberg. Die Hrn. Kauf. Kirchhoff a. Mühlhausen, Rosenbergs a. Berlin, Eichler a. Kassel.
 - Stadt Hamburg.** Hr. Fröhr. v. Fink a. Dresden. Hr. Major v. Altdorf u. Hr. Hauptm. Hartus im 36. Inf.-Reg. Hr. Oer.-Assessor Walde a. Kelpzig. Hr. Schichtmfr. Stolberg a. Altdorf. Hr. Oer. Umide a. Altdorf. Hr. Rittergutsbes. v. Lessen m. Fam. a. Königberg. Hr. Fabrikbes. Schmal a. Bielsfeld. Die Hrn. Kauf. Bernide a. Breslau, Schrabner a. Dessau.
 - Hôtel zur Eisenbahn.** Frau v. Hoffe m. Diener a. Mühlent. Hr. Dr. phil. Bollmann a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Eley a. Kreuznach, Wefse a. Erfurt, Schlegel a. Frankfurt a. M., Weigel a. Mainz. Hr. Rent. Bennhold a. Stettin. Hr. Gutsbes. Apel a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	4. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	337,25 Par. L.	337,57 Par. L.	337,83 Par. L.	337,55 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	4,45 Par. L.	2,80 Par. L.	2,55 Par. L.	3,27 Par. L.	
Nul. Feuchtigk.	95 pCt.	49 pCt.	68 pCt.	68 pCt.	
Luftwärme	9,8 G. Rm.	12,6 G. Rm.	8,2 G. Rm.	10,2 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Ublemann in Chemnitz. 2) Henning in Leipzig. 3) v. Plehwe in Berlin. 4) Hirsch in Waldenried. 5) Schilling in Rudolstadt. 6) Sachler in Brehna. 7) Palmie in Halwinkel.
Halle, den 4. Octbr. 1861.

Königl. Post-Amt.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Heine hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 17. October d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. September er. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 23. October d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Woffe im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8 anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte v. Bieren, Wilke, Niemer, Goedecke, Fritsch, Schöde, Fiebiger, Seeligmüller und Glöckner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 20. Septbr. 1861.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Es sollen auf **den 5. November c. von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr** die zum Nachlasse des Anspänner Friedrich Loderstedt zu Lochwitz gehörigen Grundstücke:

- 1) das Gehöft Nr. 11 Lochwitz mit Zubehör und den in Lochwitzer Flur beigeigen Plänen, ohngefähr 42 Morgen, unter diesen der Plan von 37 Morgen 53 □ Ruthen, tarirt nach Abzug der Abgaben auf 5191 \mathcal{R} 8 \mathcal{S} $\frac{2}{3}$ \mathcal{L} .
 - 2) 2 Morgen 29 □ Ruthen Acker Heiligenthaler Flur, Planstück Nr. 18, tarirt auf 230 \mathcal{R} .
 - 3) 6 Morgen 161 □ Ruthen Acker Habensfelder Flur, Planstück Nr. 92, tarirt auf 630 \mathcal{R} .
 - 4) 2 Morgen Acker Gerbsfelder Flur im Raindorf, tarirt auf 200 \mathcal{R} .
 - 5) 9 Morgen weniger 15 □ Ruthen Acker Elbener Flur, Planstück Nr. 90 und 91, tarirt auf 1000 \mathcal{R} .
- sämmtlich separirtes Feld, im Gute zu Lochwitz, in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Ein Theil des Kaufgeldes kann hypothekarisch sicher, stehen bleiben. Tags darauf den 6. November sollen ebendasselbst von Vormittags 9 Uhr ab 2 Pferde, die zu 50 \mathcal{R} resp. 100 \mathcal{R} tarirt sind, 3 Kühe, 3 Ferkel, 3 Schweine, Ferkel- auch sonstiges Vieh, 2 Wagen mit Zubehör, Pflügen und Eggen, Walzen und Leitern, auch Borräthen an Getreide, Dünger, Hausrath und Meublement, gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Erbsfeldt, den 22. September 1861.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Bei der am 16. September d. J. bewirkten öffentlichen Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe von 1855 sind die 20 Serien

Nr. 61. 149. 179. 294. 296. 334. 357.
401. 442. 500. 514. 811. 919. 931.
1003. 1148. 1215. 1344. 1472. 1479.
gezogen worden.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die zu diesen Serien gehörigen 2000 Schulverschreibungen und die für dieselben am 1. April l. J. zu zahlenden Prämien am 15. und 16. Januar l. J. ausgelost werden.

Halle, den 2. October 1861.
Der Magistrat.

Die Uberschüsse von den in der Auction vom 16/18. September c. verkauften Pfändern aus dem 1. Halbjahre 1860 müssen laut § 22 des Statuts bis spätestens den 30. October c. bei unserer Leib-Amtes-Kasse erhoben werden.

Halle, den 19. Septbr. 1861.
Der Magistrat.

Rittergutsverkauf.

Der Erbtheilung halber soll an Gerichtsamtstelle alhier

künftigen 28. November 1861

Vormittags 10 Uhr

das zum Nachlasse Herrn Heinrich Erdmanns gehörige

Rittergut Burkartshain,

bestehend in

5 Acker 12 □ R. Gebäude- und Gärten-areal,

254	=	88	=	Feldern,
61	=	—	=	Wiesen,
33	=	49	=	Böden,
23	=	81	=	Teiche,
54	=	257	=	Holz,

431 Acker 187 □ R. Sa. mit 7580,18 Str. - Einb., von denen ohnecafär 389 Acker 275 □ R. mit einem auf 4513 \mathcal{R} 3 \mathcal{S} 5 \mathcal{L} gewürdeten Inventar bis zum 30. Juni 1863 verpachtet sind, öffentlich versteigert werden.

Die ohngesagte Beschreibung des Gutes und die Verkaufsbedingungen hängen an Amtsstelle aus, können von hier gegen Entrichtung der Schreibgebühren mitgetheilt werden und sind auch bei dem Hrn. Pachter des Gutes einzusehen. Wurzen, am 26. Septbr. 1861.

Das Königl. Sächs. Gerichtsam.
Rathhusius.

Bekanntmachung.

Von den in Folge Einstellung der Saline Köfen der Landeschule Pforta zugewallenen Salinengebäuden nebst übrigen Realitäten sollen zunächst

- A. der an der östlichen Seite Köfens belegene Siedekoch No. 11. nebst dazu gehörigen beiden Dampfbohrsteinen, sowie allen noch darin befindlichen Baumaterialien zum Abbruch,
- B. eine Baustelle nebst Gartenland und den darauf befindlichen Gebäulichkeiten von ca. 1 Morg. 89 □ Ruthen Flächeninhalt,
- C. eine Baustelle von ca. 160 □ Ruthen incl. Gartenland,

Montag den 21. Octbr. c.

Nachmittags 1/2 3 Uhr

an Ort und Stelle im Wege der Licitation unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch schon vorher in meiner Expedition eingesehen werden können, öffentlich verkauft werden.

Pforta, am 3. Octbr. 1861.
Der Procurator der Königlichen Landeschule.
Schwimmer.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Schkeuditz.
Freitag den 11. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr ab sollen in der Dölauer Halde, Jagden 54 in der Nähe der Fasanerie 27 Kiefern mit 630 \mathcal{C} ,
1/2 Kist. Kiefern - Scheite,
1/2 = dgl. Knüppel,
45 = dgl. Stöcke,
15 1/2 = Eigen-Stöcke,
an den Meistbietenden verkauft werden.

Meine Wohnung ist jetzt alter Markt Nr. 5.
H. Schülbe, Bau- u. Möbeltischler.

Meine Wohnung ist Mühlgasse Nr. 6; um weitere Bestellungen bittet

Friedrich Mascher,
Portraitmaler.

Eine freundliche, gesunde, vor dem Stadthore liegende, große, herrschaftliche Wohnung von 6 bis 8 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche und allem nötigen Zubehör, Garten, nöthigenfalls auch Pferdestall, Kutscher-Stube und Huboden, hat zum 1. April 1862 zu vermieten im Auftrag J. G. Fiedler in Halle a/S.

2 herrschaftliche Wohnungen, die eine Bel-Etage, die andere 2te Etage, eine jede aus 4 Stuben, Entrée, 4 Kammern und 2 Küchen bestehend, zu der 2ten Etage ist ein Balkon; 1 Parterre-Wohnung aus 2 Stuben, Kammer und Küche, und 2 Wohnungen in der 3ten Etage, eine jede aus Stube, 3 Kammern und Küche bestehend, sind zu vermieten und den 1. April 1862 zu beziehen. Zu allen Wohnungen ist Feuerungsgelass, Kellerräume, großer Trockenplatz, Boden und Brunnenwasser.
Fehling, Frankenstraße Nr. 5.

Die obere und die Bel-Etage des Hauses Magdeb. Chauffee Nr. 7 sind zum 1. April 1862 zu vermieten.
Finger, Hannische Straße.

Bekanntmachung.

Das Möhl'sche Hausgrundstück am Holzmarke alhier belegen, worin Materialhandel, Schank- und Speisewirtschaft seit längerer Zeit betrieben wird, nebst Garten mit Kegelbahn und 106 □ R. dahinter belegene Länderei, soll am 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im gedachten Locale selber unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Gölleda, den 4. October 1861.

Gottlober.

Sonnabend den 12. October
Abends halb 8 Uhr

soll eine außerordentliche Generalversammlung der Thalgesellschaft im Reichel'schen Locale abgehalten werden.

Wettin, den 2. October 1861.

Der Vorstand.
Sachran. Krauß.

Jagd-Verpachtungstermin.

Die Jagd auf der Feldmark Dsmünde soll für die nächsten 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **Mittwoch den 9. October** or. Nachmittags 3 Uhr in der Kraemer'schen Schenke hieselbst anberaunt, zu welchem Pachtstellige eingeladen werden.

Dsmünde, den 3. October 1861.

Güstel, Schulze.

2000 Thlr. sind zum 1. Nov. c. auszuleihen Schmeierstr. 16.

Gutsverkauf.

Ein kleines Landgut, wobei sich eine Brauerei im besten Betriebe befindet, besonders passend für einen gewandten jungen Deconomen, ist Umstände halber auffallend billig und mit 4000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen und sogleich zu übernehmen incl. sämmtlichem Inventar. Näheres R. H. poste rest. Halle franco.

Ein schönes Landgut mit 150 Morgen sehr gutem Acker, etwas Holz und Wiesen, guten Gebäuden und vorzüglichem Inventarium, will der Besitzer Alters halber an einen zahlungsfähigen Deconomen verkaufen. Näheres Martinsberg Nr. 4.

Gründlichen Unterricht im Pianofortespielen sowohl als auch in der Harmonielehre erteilt ein von der Königlichen Prüfungs-Commission in der Musik geprüfter Lehrer - Klausthorstrasse Nr. 22.

Von heute ab verlege mein Schirmgeschäfft aus der gr. Ulrichsstraße Nr 7 nach dem Markt Nr. 15, neben den Sattlermeister Hrn. Fiensch und bitte, mich auch hier mit fernem Wohlwollen zu beehren.
Halle, den 5. October 1861.

H. Stange.

Vorschuß-Verein zu Wettin.

Generalversammlung Mittwoch den 9. Oct. d. J. Abends 8 Uhr im Reicheltischen Locale, zu welcher die Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Der Vorstand.

Musiker gesucht:

und zwar 1sten Clarinetisten, Posaunisten und ein B-Cornettist oder Trompeter. Dieselben finden unter günstigen Bedingungen Engagement im 5ten Rhein. Inf.-Regim. Nr. 65. Cobln, im October 1861.

Jerbe, Musikmeister.

Ein junger Mann von 23 Jahren, der 3 Jahr bei den Garde-Fusaren gedient, will die Wirthschaft erlernen, und sucht in einer größeren Wirthschaft ein Unterkommen.

Herr W. S. Poliz in Halle wird die Güte haben nähere Auskunft zu geben.

Verwalter-Gesuch.

Auf dem Amte Großörner bei Hettstedt wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehener Hofverwalter gesucht. Hierauf Reflectirende haben sich persönlich daselbst vorzustellen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann als Lehrling in meiner Schmiede plagirt werden.

Aug. Wiedlich, Frankensplatz Nr. 6.

Ein Oekonomie-Lehrling findet Stellung auf der Domaine Schladebach bei Merseburg.

S. G. Strauß.

In meiner Eisen- und Kurzwaaren-Handlung findet ein Lehrling sogleich oder Neujahr Stellung.

Carl Rolle in Weigenfels.

Wirthschafterin-Gesuch.

Für eine größere Wirthschaft wird zum baldmöglichsten Antritt eine Wirthschafterin gefestigten Alters und mit dem Volkswesen vertraut, gegen entsprechendes Salair und gute Behandlung gesucht.

Dieserlei beliebe man unter Chiffre „C. W. S.“ poste restante Sachsenburg niederzulegen.

Auf dem Amte Eghorf werden zum sofortigen Antritt zwei tüchtige Brenn-Knechte gegen Gehalt von 50 Rl gesucht; und wollen sich solche mit guten Zeugnissen dorthin vorstellen.

Ein Backhaus mit noch mehreren sich sehr gut verzinsenden Wohnungen und sonstigen Zubehör hat für 2000 Rl mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen J. G. Fiedler in Halle a. d. S., H. Steinstraße Nr. 3.

Ein Oekonomie-Inspector, welcher eine Caution von 2000 Rl zu stellen im Stande ist, erhält zur selbstständigen Bewirthschaftung eines großen Gutes sofort Stelle durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Verkauf.

Die der Unterzeichneten gehörige, bei Schönburg belegene sogenannte „Kropfenmühle“, eine halbe Stunde von Naumburg entfernt, mit vier Amerikanischen Mahlgängen, dabei Hof, Scheune und Ställe, nebst circa 225 Morgen Feld und Wiesen, soll öffentlich meistbietend verkauft werden, und habe dazu einen Termin auf den 29. October er. Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung anberaunt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher bei mir selbst oder bei Herrn Carl Bauer in Naumburg a/S. eingesehen werden.

„Kropfenmühle“ bei Naumburg a/S.

im October 1861.

Wittwe Dorel.

Maurergesellen finden sofort Beschäftigung bei

Berner, Maurermeister.

Ein offener Brief mit 1 Rl C.-M. und 27 Pf Münze ist gestern Abend verloren gegangen. Der resp. Finder erhält bei Abgabe an Ed. Stückrath in der Exped. dies. Blg. eine gute Belohnung.

Am heutigen Tage übergab ich meinem ältesten Sohne mein Brauerei-Geschäft nebst den Lagerbier-Kellern für seine eigene Rechnung.

Ich werde jetzt zeichnen

Friedrich Wilhelm Pressler senior,

mein Sohn wird zeichnen

Friedrich Wilhelm Pressler junior,

wovon ich gefälligst Notiz zu nehmen bitte.

Halle, d. 1. October 1861.

Den Empfang meiner neuen

Messwaaren

zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

G. Rothkugel,
Leipzigerstraße 85.

A. Nathansohn in Halle a/S., Klausstraße 37, in der Nähe des Marktes.

Ich zeige dem geehrten Publikum ergebenst an, daß mein Lager

fertiger Herren-Garderobe

durch neueste Leipziger Mess-Einkäufe in allen Artikeln auf das Reichhaltigste sortirt ist.

Ohne den Lärm trügerischer Marktschreiereien, nur durch dauerhafteste, solideste Arbeit, reellste Stoffe und die entsprechenden, billigsten Preise werde ich das mir bisher geschenkte Vertrauen für immer zu bewahren suchen. Durch meine 15jährige Praxis als hiesiger Schneider-Meister, durch reellste Stoffe (und keine en Partie-Käufe fehlerhafter Waaren) biete ich die Sicherheit, jeden einzelnen Kunden nach Zufriedenheit zu bedienen.

A. Nathansohn in Halle a/S., Klausstraße 37.

Auf den 17. October von früh 9 Uhr ab sollen bei den Gebrüdern Dierich in Gerbstedt 4 Rube, worunter 3 hochtragende, ein einpänniger Wagen und mehrere Ackergeräthe meistbietend verkauft werden.

Eine Partie leere Weingebinde, ca. 1000, 500, 200 Quart haltend, verkauft

Friedrich Hofe.

Mittwoch den 9. October c. Mittag 11 Uhr sollen auf meinem Gute in Steudten 70—80 Stück fette Hammel und Schaafe verkauft werden.

Ludwig Netze.

Schulbücher, alte und neue, bei Peterfen, Barfüßerstraße.

10 Stück junge und alte Schaafe sind zu verkaufen bei Carl Herrmann in Unter-Röblingen am Saale.

Große fette Holland. Bücklinge, à St. 8 u. 10 Pf., frische Sendung.

Haupt-Depôt

für das Königreich Sachsen des Niederländischen Nuskalles, das Schönste, was man bisher haben konnte, für Gold, Silber, Messing, Stahl, Blech etc., empfiehlt in Fässern von 1 bis 5 Ck, den Ck 15 Rl ab hier.

Leipzig, October 1861.

Albert Beyer.

Unterricht für Kaufleute und Geschäftsleute, welche sich dem Banguiergeschäfte, der Handelswissenschaft, der Oeconomie oder irgend einem Geschäftszweige widmen wollen; in der deutschen Sprache, im Richtigschreiben und Briefstyl, im Rechnen, in der Buchführung und Correspondenz, in der englischen und französischen Sprache, ertheilt ein von der Königlichen Prüfungs-Commission geprüfter Lehrer. Näheres ist bei Hrn. Ed. Stückrath in der Exped. d. Z. zu erfragen.

Einem ehrlichen, gewandten Kellner kann bei gutem Gehalt eine dauernde Stellung nachgewiesen werden durch

Gödecke am Klaussthor.

Auction von Hauspänen Montag den 7. Octbr. Nachmittags 3 Uhr Pachhofplatz Nr. 3.

Eine Dampfmaschine von 6 Pferdekraft mit stehendem Cylinder, 1 Drehbank mit Holzgestell, 5' Bettlänge, 6" Spitzhöhe, 1 Drehbank mit eis. Gestell, 5' Bettlänge, 7" Spitzhöhe, sowie 3 Stk. kleinere Schraubstöcke sind billig zu verkaufen. Näheres bei Ferd. Schmidt, Alter Markt 6.

Für Schmiede sind Abfallstücke von Dampfkeffeln in Partien zum Ausschweifen, für Schloffer und Pfannen-Schmiede schwächere Blechabfälle billig abzulassen. Alte Bleche zum Benagen von Holzthüren, sowie Dfenbleche werden billig verkauft. Näheres Alter Markt 6.

Für Bau-Unternehmer.

Steindachpappe, als hartes Deckmaterial geprüft und anerkannt, sowie natürlichen Asphalt zum Isoliren der Gebäude (ein sicheres Schutzmittel gegen aufsteigende Feuchtigkeit in den Mauern) und Gangbelegung aller Art, empfiehlt die Pappen-, Steinpappen- u. Asphalt-Fabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle zu Leipzig.

Zur Ausführung der Arbeiten werden geübte Arbeiter gestellt, sowie auch die Herstellung accordweise übernommen wird.

Bei C. W. Schultheiß in Homburg ist erschienen und in Halle in der Pfefferschen Buchhandlg. zu haben:

Der kleine Astronom.

Kurzgefaßte populäre Darstellung des Planetensystems und des Sternenhimmels. Durch 4 Tafeln Abbildungen erläutert. Preis 9 Sg.

Militair-Handschuhe werden sauber und schnell gewaschen bei H. Schmidt, Dachritzgasse Nr. 13.

Ein Dulle ist zu verkaufen in Heideburg Nr. 20.

Sonntag früh Schnepfendreck: Semmelchen und nach ein Köpfchen feines altes Culmbacher Bier empfiehlt

C. J. Scharre, Hôtel Garni.

Mess-Anzeige!

Durch unsere bedeutenden und billigen Einkäufe für die jetzige Saison verschiedener seidener, wollener und halbwollener Kleidstoffe ist unser Lager auf das Allerbeste assortirt, und empfehlen wir dasselbe einem hochgeehrten Publikum zu den billigsten Preisen.

Die Tuch- und Modewaaren-Handlung Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.

Unser **Mäntel-, Bournusse- und Jacken-Lager** ist in größter Auswahl der neuesten Modelle für die jetzige Saison vollständig gut assortirt.

Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.

Pianoforte-Magazin von Steingraber & Comp.



PIANOFORTES
englischer und deutscher Construction

empfehlen in vorzüglicher Qualität
und unter mehrjähriger Garantie
zu festen billigen Preisen

Steingraber & Comp.
Barfüßerstrasse Nr. 7.



Bei Beginn der musikalischen Saison erlauben wir uns das musikalische Publikum wiederholt auf eine neue Gattung kleiner **Tafel-Pianofortes** englischer Construction aufmerksam zu machen, welche nicht viel mehr Raum als ein **Piano** beanspruchen und sich neben diesem Vortheil (gleich unsern neuesten, größern Instrumenten) durch einen eben so edlen, gefangreichen, als vollen, markigen Ton und ganz vorzügliche Spielart auszeichnen, — das wurde von allen Kennern, welche dieselben bisher geprüft haben, anerkannt, und empfehlen diese schönen Instrumente dem musikalischen Publikum zur geneigten Beachtung.

Einige gut gehaltene, zum Theil noch wenig gebrauchte **Pianofortes** von angenehmen Ton und fester Stimmung offeriren preiswürdig
Steingraber & Comp. in Halle.

Empfehlenswerth für jede Familie.

Der von uns fabricirte magenstärkende und magenerwärmende, aromatische Liqueur

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: *Oceidit, qui non servat,*

hat sich durch seine außerordentlich wohltuenden Wirkungen auf den Magen und Unterleib, als Schutzmittel gegen das kalte Fieber, als Linderungsmittel bei Leberleiden, Verstopfung, Cholerae u. c., eines sehr großen Verbrauches zu erfreuen, und sind uns über die guten Wirkungen desselben von vielen Seiten zahlreiche Anerkennungs-schreiben und belobende Urtheile zu Theil geworden.

Degleich unser Fabrikat dem Rheinberger, welcher bisher für den allein echten angepriesen und gehalten wurde, an Wirkung in jeder Beziehung gleichsetzt, so haben wir den Preis desselben doch niedriger gestellt, damit ein Jeder sich unserres Liqueurs mit Nutzen bedienen kann.

Derselbe ist echt und billigst zu haben in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

[a 20 Egr., a 11 Egr. und a 6 Egr.]

in Halle bei Herrn C. F. Baentsch,
in Eisleben bei Herrn C. Liefelth,
in Mansfeld bei Hrn. A. Staffelstein,

in Mülcheln b. Hrn. Ernst Steckner,
in Lauchstedt b. Hrn. Richard Fahr,
in Colleda b. Hrn. H. Esperstedt.

Gebrüder Hendess in Sachsa am Harz,
Destillateure des Boonekamp of Maag-Bitter.

Cadin-Seife von Kluge & Comp.

Das Cadinöl ist nach Anordnung des berühmten Professors Gebra in Wien und nach den Erfahrungen bedeutender Französischer und Deutscher Aerzte eins der besten Mittel gegen alle **Santübel** und **scrophulöse Entzündungen**. Indem wir deshalb auf Verlangen die Cadin-Seife fertigen, worüber wir die Zeugnisse mehrerer angesehener Aerzte besitzen, die aus ihrer Praxis sich von der **Wirksamkeit** derselben überzeugten, empfehlen wir sie als bestes Mittel gegen alle **Hautkrankheiten**, bei denen sie **angenehm heilend** vom besten Erfolge ist. Die Zeugnisse fügen wir jedem einzelnen Stücke bei.
Magdeburg, im September 1861.

Kluge & Co.,

Hoflieferanten

Ihrer Majestät der Königin von Preußen.

Er. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Zu haben bei **Carl Haring in Halle.**

Practischer Zahntitt. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 u. $\frac{7}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Erduwölfeise, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 $\frac{1}{2}$ und 1 Packet mit 4 Stück 10 $\frac{1}{2}$.

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7 $\frac{1}{2}$.

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller Stoffe von Schweiß und Schmutz, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 1 Packet zu 4 Stück 8 $\frac{1}{2}$.

Eau Athenienne. Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Conservirung der Haare in großen Flaschen à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5 $\frac{1}{2}$.

C. Haring, Brüderstraße 16.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Protzens Kupferschablonen

sehr dauerhaft und schön, empfehlen zum Vorzeichnen der Wäsche u. in den mannigfaltigsten Alphabeten, Zahlen, Languetten zu denselben Preisen wie der Verfertiger.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.
Weckstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

Bad Wittfeld.

Heute Sonntag den 6. October

Concert.

Anfang $\frac{3}{4}$ Uhr. E. John.

Hotel zum Kronprinz.

Heute Sonntag den 6. October

Concert.

Anfang $\frac{7}{2}$ Uhr. E. John.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 6. October zum ersten Male:

Die Kunstreiter, oder: **Von Berlin nach Leipzig,** große Posse in 5 Acten von Pohl, Musik von Conradi.

Montag den 7. October: **Adlershorst,** romantisch-komische Oper von Holtei, Musik vom Kapellmeister Gläser.

Die Direction.

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 6. October von Nachmittags

4 Uhr an **Ballmusik** und **freie Nacht.**
Entrée für Herren $\frac{2}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Etablissement.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am Dreßel Nr. 15 eine **Speisewirtschaft.** Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, durch strenge **Reclitität** aufzuwarten.

Sonntag früh **Speckkuchen,** Mittags **Gänsebraten,** Abends **Hasenbraten.**

Karl Vietzsch.

Sonntag giebt es **frischen Hasen- u. Gänsebraten,** **Beefsteak** mit **Schmortartoffeln,** **Obst- und Kaffeekuchen** bei

H. Lehmann, Leipzigerstraße Nr. 40.
Auch werden daselbst **frische Speisegäste** angenommen.

Den verehrten Mitgliedern einer hiesigen **Wohltätigen Stadt-Schützengesellschaft** kann ich nicht unterlassen, hierdurch öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen für das mir geschenkte **Vertrauen** und **Wohlwollen,** dessen ich mich seit einer Reihe von Jahren als **Zieler** und **demnachst als Kapellan** zu erfreuen gehabt habe.
Halle, den 1. Octbr. 1861.
Heinrich Saase.

Einem verehrten Publikum mache ich hiermit die **ergebene Anzeige,** daß ich seit dem 1. October c. meine **Stellung als Kapellan** im hiesigen **Stadtschützengraben** niedergelegt und vom gedachten Tage ab das **Restaurations-Lokal der Frau Wittwe Pfister,** Paradeplatz hieselbst, übernommen habe. Ich werde bemüht sein, für **gute Speisen** und **Getränke** sowie **prompte Bedienung** Sorge zu tragen, um mir das **Wohlwollen** eines verehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten suchen.
Halle a/S., den 1. Octbr. 1861.
Heinrich Saase.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 234.

Halle, Sonntag den 6. October

1861.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

London, Freitag d. 4. Octbr. Die heutige „Times“ sagt in Bezug auf die Gerüchte, daß Preußen Frankreich sich nähern werde, unter Anderem: Die Interessen Preußens und Englands sind identisch; die Interessen Preußens fordern stärker eine englische Allianz. Würde Preußen angegriffen, was täglich wahrscheinlicher werde, so würden die englische Flotten ihm Dienste leisten. Hören wir daher mit Ruhe auf das Gerücht von einem französisch-preussischen Bündnisse. Der Geist des preussischen Volkes sollte davor zurückbeben. Preußen sollte intimer mit England, Oesterreich, Rußland, Italien und Spanien werden, aber nicht das Bündniß einer Nation suchen, von welcher es Gefahren erwartet. Solches Bündniß giebt keine Sicherheit gegen einen Angriff. Frankreich würde die deutschen Kleinstaaten Preußen entfremden und würde dadurch das Unglück von 1806 wieder hervorrufen werden.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Prinzen Oskar von Schweden den Schwarzen Adler-Orden, und dem Ober-Berg-Amts-Secretair Nehmiz zu Halle a. S. den Charakter als Bergrath zu verleihen.

Der König und die Königin begeben sich heute von Baden nach Koblenz, von wo der König die Reise nach Compiegne antritt. — Die königliche Wittve ist vorgestern Abend in Sanssouci eingetroffen. — Das Kronprinzliche Paar trifft Ende dieser Woche in Potsdam ein. Der Prinz-Admiral Walbert ist nach Rügen abgereist.

Der „Köln. Ztg.“ wird gemeldet: Einem umlaufenden Gerüchte nach würde der Handelsminister v. d. Heydt sein seit Ende 1858 geführtes Amt niederlegen und den zeitigen Oberpräsidenten der Rheinprovinz v. Pommer-Esche, der bekanntlich lange Zeit Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel war, zum Nachfolger erhalten.

Bei den nächsten Wahlen zum Abgeordneten-Hause soll, wie der „N. Pr. Ztg.“ aus glaubwürdiger Quelle versichert wird, von Seiten des Ministers des Innern den Wahl-Commissarien ein gleichmäßiges Verfahren darüber vorgeschrieben werden, in welcher Reihenfolge dieselben die Wahlmänner zur Abgabe ihrer Stimmen aufzurufen haben; dergestalt, daß es nicht mehr von dem Ermessen des Wahl-Commissarius abhängen würde, welchem Kreise er den Vortritt einräumen und ob er die städtischen oder die ländlichen Wahlmänner dieses Kreises zuerst aufzurufen will.

Die „K. Ztg.“ brachte die Notiz, daß der Evangelische Oberkirchenrath den Geistlichen die Weisung erteilt habe, sich aller mit ihrem Amte unverträglichen Mahlagitationen zu enthalten. Jetzt geht der „N. Pr. Ztg.“ von amtlicher Seite die Berichtigung zu, daß der Evangelische Oberkirchenrath bis jetzt keine Veranlassung gehabt, derartige Warnungen zu erlassen und daß daher jene Nachricht jeder Begründung entbehre.

Großes Aufsehen machte eine Mittheilung, daß das königliche Domänen-Rentamt Neuenburg (in Westpreußen) bei Aufstellung der Geschworenenlisten die Weisung erteilt habe, sich aller mit der politischen Haltung und sittliche Führung der zu Geschworenen geeigneten Personen verlangt habe. Das Rentamt erwidert nun unter'm 27. Septbr. öffentlich, daß diese Aeußerung „auf einer Vorschrift der vorgelassenen Behörde beruht, welche bisher nicht aufgehoben ist.“

Zur Erleichterung der Verbindung zwischen Berlin und Königsberg werden während dieser Zeit und zwar vom 11. bis einschließlich 15. d. M. in der Richtung von Berlin nach Königsberg und vom 19. bis einschließlich 23. d. in der Richtung von Königsberg nach Berlin zwischen beiden Städten außer den fahrplanmäßigen Zügen be-



7 Uhr 10 Minuten nach 14¹/₂ Stunden

am 20. v. M. Gewerkschaften ungeliebt. Um eisen, wollen r Berlin, zu en, eine Ver- in derselben gehalten, einer

Bruchsal vom klar Beder, idet ist, bereits befolgten Latif e Komödie auf- Richter irre zu gelöst durch- einnahme, welche in Prozesse fund kromisch an alle f deutscher Erde

eine Regierungs- eit der Groß- auf der Tagd ritzliche Unter- eine Knochen- er Verlauf der rd dies zur all- ober 1861.“ — t, von wo aus ch dem Schlosse r eintraf.

bestätigt Herr Detter, daß er den Winter in einer wärmeren Gegend verbringen werde. Das Erscheinen der „Morgen-Zeitung“ wird dadurch indessen nicht beeinträchtigt werden. Man wird Vorkehrungen treffen, daß eine stete Verbindung zwischen dem Blatte und dem Abwesenden stattfinden.

Italien.

Das offiziöse Pariser Blatt „Pays“ meldet unter seinen letzten Nachrichten: „Eine Privatdepesche aus Genua vom 1. Octbr. meldet, daß Kossuth mehrere ehemalige Minister, Mitglieder des ungarischen Landtags und die Generale Klapka und Türe zusammenberufen habe, um über die Lage Ungarns zu berathen. Die republikanische Form ist grundsätzlich beseitigt worden. Drei Kandidaten werden der Nation für die Wiederherstellung des Thrones von Ungarn vorgeschlagen werden, sobald sie im Besitze ihrer Selbstständigkeit sein wird. Unter diesen Kandidaten befindet sich der (in letzter Zeit so viel besprochene) Prinz de Grouy, Nachkomme des heiligen Stephan, welcher die wahre Autonomie Ungarns ausdrücken würde, und deren anerkannte Partisaner der jüngere Theil der ungarischen Legion ist. Er würde den Titel August I. annehmen. Eine Spezialversammlung ist zu diesem Zwecke auf den 5. Octbr. festgesetzt.“ Wie die Kreuzzeitung wissen will, sollen die beiden andern Kandidaten der Prinz Napoleon und der Herzog von Leuchtenberg sein.)

Das läglliche Ende der letzten bourbonnisch-carlischen Landungen im Neapolitanischen hat nicht gefreuet; es giebt noch immer Menschen, die sich zu neuen Experimenten in einer verlorenen Sache her-